

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan www.wundo.ch

Pole Position zu vermieten.

Verkauf und Beratung
Tel. 081 750 02 01 | insetate@wundo.ch

www.nzzmediasolutions.ch

Zwei Vorschläge zu Rasa

Der Bundesrat will den
Zuwanderungsartikel
anpassen. 15

Gefragte Ostschweizer

Drei starke Radprofis stehen
bei renommierten Teams
unter Vertrag. 25

Wer im W&O inseriert,
hat auf
aufmerksame Leser
gesetzt.

nzzmediasolutions.ch

Werdenberg

Der Gemischt-Chor sang
im Städtli 3

Buchs

Viele erfreuten sich am
Kerzenziehen 4

Unterwasser

Das Klanghaus erhält
Rückenwind 5



Region

Bunte Liederauswahl der
2-Ländermusikanten für
die Besucher. 7

Axpo wird modernisiert

St. Gallen Die Kantone und Kantonswerke wollen den Gründungsvertrag der Axpo ablösen sowie den Verwaltungsrat verkleinern und entpolitisieren. Das geht aus einem Schreiben der Staatskanzlei hervor. Der Gründungsvertrag aus dem Jahr 1914 soll bis 2018 durch einen zeitgemässen Aktionärsbindungsvertrag ersetzt werden. Zudem soll der heute 13-köpfige Verwaltungsrat verkleinert, ausschliesslich nach fachlichen Kriterien zusammengesetzt und entpolitisiert werden. Die Axpo Holding AG gehört den Nordostschweizer Kantonen und ihren Kantonswerken. Sie ist ein führender Schweizer Stromerzeuger. Die Teilliberalisierung des Strommarkts hat zur Folge, dass sich die Axpo und die Elektrizitätswerke der Kantone heute teilweise konkurrenzieren. Die Axpo-Eigentümer haben deshalb beschlossen, dass künftig keine Regierungsmitglieder oder Verwaltungsratsmitglieder von Kantonswerken mehr in den Verwaltungsrat der Axpo entsandt werden. (red)

SBB sichern den Ausbau

Rheintal Nach längerem Hin und Her zwischen dem Kanton St. Gallen und den Bundesbahnen geht es nun verbindlich vorwärts mit der Realisierung der Doppelspurabschnitte im Rheintal, wie sie mit dem Ausbauprogramm Fabi/Step beschlossen worden sind. Paul Rechsteiner (SP) und Karin Keller-Sutter (FDP) hatten den 180-Millionen-Kredit 2012 initiiert. (cz) 4



Der Bagger hebt die Spundwände und leitet das Wasser um in den neuen, renaturierten Bachlauf.

Bilder: Heini Schwendener

Wasser fliesst durch den renaturierten Binnenkanal

Buchs Im Frühjahr lag das Projekt auf, im Spätsommer war Spatenstich, und nun fliesst bereits Wasser durch einen neuen, naturnah gestalteten Bachlauf im Norden der Stadt.

Heini Schwendener

Mit der Gewässereinleitung in den renaturierten Lauf des Werdenberger Binnenkanals etwas unterhalb der ARA Buchs wurde das Kernstück der Revitalisierung im «Rohbau» fertig gestellt und gefeiert. Beat Tinner, Präsident der Werdenberger Binnenkanal-Unternehmung, Regierungsrat Marc Mächler, Ingenieur Dominik Wäger und der Buchser Stadtpräsident Daniel Gut würdigten das in Rekordzeit entstandene Werk.

Das renaturierte Gewässerbett verläuft durch den Wald. Es wertet den Lebensraum für Pflanzen und Tiere markant auf. Auf einer Länge von rund zwei Kilometern bietet das weitläufige

Gebiet zwischen der ARA Buchs und dem Ochsenand dereinst, wenn alles wieder bewachsen ist, zudem einen prächtigen Naherholungsraum für die Menschen



Beat Tinner, Präsident der Werdenberger Binnenkanal-Unternehmung.

in der Region Werdenberg. Das Wasser fliesst nicht mehr durch einen schnurgeraden Kanal, sondern mäandriert durch die Auenlandschaft. «Flora und Fauna können sich hier entfalten. Fische und Kleinlebewesen erhalten in den Flachwasserzonen neue Lebensräume und Unterstände», sagte Beat Tinner. Alle getroffenen Massnahmen würden zur Artenvielfalt beitragen.

Beachtlich ist, wie schnell dieses Wasserbauprojekt realisiert werden konnte – vom ersten Entwurf bis zum bewilligten Projekt sind nur gerade rund drei Jahre ins Land gezogen. Diese Leistung würdigte auch Regierungsrat Marc Mächler, der die Revitalisierung des Werdenberger Binnenkanals als wichtiges

Projekt im Kanton bezeichnete, «eines mit Vorbildcharakter». Denn immerhin übernehme der Bund 80 Prozent der Kosten.

Folgen gar noch weitere Abschnitte?

Tinner ist überzeugt, dass es bei diesem Projekt nur Gewinner gibt. Mit der gestern vor viel Publikum vollzogenen Gewässereinlassung ist ein Teilziel erreicht. Im Januar wird der Fischereiverein Werdenberg die Fische und Kleinlebewesen aus dem alten Kanal in das neue Gewässer umsiedeln. Danach wird der alte Kanal aufgefüllt und als Kulturland genutzt. Tinner schloss nicht aus, dass in Zukunft noch weitere Revitalisierungsprojekte am Binnenkanal folgen könnten. 3

Junger Islamist international im Visier

Berlin Deutschland sucht international nach einem Tunesier. Er steht im Verdacht, für das Attentat in Berlin verantwortlich zu sein. Die deutsche Bundesanwaltschaft bat die Öffentlichkeit um Mithilfe bei der Fahndung nach einem 24-jährigen Verdächtigen namens Anis Amri. Der Mann war den Behörden bereits bekannt.

Das Bundeskriminalamt hat gestern Abend eine Belohnung von 100 000 Euro für Hinweise ausgesetzt, die zur Ergreifung des untergetauchten Tunesiers Anis Amri führen. Zugleich warnt die Behörde vor dem Mann, der «gewalttätig und bewaffnet» sein könnte. In dem Lastwagen, der am Montagabend in die Menschenmenge am Berliner Weihnachtsmarkt gerast war, fanden sich offensichtlich Ausweispapiere, die dem im Sommer 2015 nach Deutschland eingereisten Mann gehören. Der Tunesier, dessen Asylgesuch abgelehnt worden war, war von März bis September 2016 im Visier der Behörden, nachdem er im Umfeld radikaler Islamisten in Erscheinung getreten war.

Amri hätte ausgeschafft werden müssen

Amri, der zwischen einer Ortschaft nahe der holländischen Grenze und Berlin pendelte, sass Berichten zufolge sogar kurzzeitig in Ausschaffungshaft. Wegen fehlender Papiere aus Tunesien konnte der Mann nicht ausser Landes geführt werden. Gestern trafen die Papiere mit wochenlanger Verzögerung in Deutschland ein.

Ungeklärt ist die Frage, warum die Behörden die Spur des als gefährlich eingestuften Mannes im Dezember verloren haben. Das Terrorabwehrzentrum stuft den Tunesier als «Gefährder» ein – Gefährder sind Personen, denen das Potenzial für eine schwere staatsgefährdende Tat wie etwa ein Terrorakt zugetraut werden. Sollte sich der Tatverdacht gegen Amri bestätigen, erhält der tragische Fall eine brisante politische Dimension. (crb) 22, 23

«Wir nehmen die Kritik ernst»

Buchs Er fühle sich «wie ein begossener Pudel» angesichts der vehementen Kritik, die Teile des Betriebs- und Gestaltungskonzeptes einstecken müssten. Das sagte Stadtpräsident Daniel Gut zum Abschluss des zweiten, sehr gut besuchten Informationsanlasses vom Dienstagabend.

Die Kritik konzentrierte sich auf die Massnahmen, welche das Konzept für den Bereich UBS-Rathaus-Migros vorsieht. Vor allem wurde bemängelt, dass hier die Haltestellen für Busse und Postautos künftig auf die Fahrbahn verlegt werden sollten. Als Massnahme geplant, damit der

öffentliche Verkehr den Fahrplan einhalten könne, wird dieses Ansinnen nun vehement bekämpft. «Wir nehmen die Anregungen aus den zwei Abenden ernst», versprach Gut. Man werde nochmals vertiefte Überlegungen anstellen und Güterabwägungen vornehmen. (ts) 5

Weitere Weltcuppunkte für Jonas Lenherr

Innichen/Gams Der Snowboardcrosser Jonas Lenherr aus Gams hat gestern am Weltcuprennen im italienischen Innichen mit Platz 16 weitere Weltcuppunkte geholt. Gegenüber der Qualifikation (Rang 22) konnte er sich im Rennen verbessern, scheiterte

dann aber im Viertelfinal. Heute Donnerstag findet in Innichen ein weiteres Weltcuprennen statt. Vergangenes Wochenende hat Jonas Lenherr mit dem Halbfinal und Rang 8 im Montafon eine starke Leistung gezeigt (W&O vom 19. Dezember). (ts)

